

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3639

des Abgeordneten Axel Vogel

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/9253

Einbau zusätzlicher Büroräume in das so genannte „Wildnislabor“ im Nationalparkzentrum Unteres Odertal

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3639 vom 23.06.2014:

In dem mit INTERREG III Mitteln gerade neu errichteten „Wildnislabor“ im Nationalparkzentrum Unteres Odertal wird jetzt das Dach wieder aufgenommen und es werden neue Büroräume für die wachsende Nationalparkverwaltung eingebaut. Platzprobleme hat die Nationalparkverwaltung bisher aber nicht, denn neben ihrem eigentlichen Gebäude hat sie seit dem Jahre 2002 sieben Büroräume im östlichen Anbau des Schlosses Criewen gemietet. Nun könnte man ja einwenden, es sei langfristig vernünftig, Verwaltungsmitarbeiter auch in verwaltungseigenen Gebäuden unterzubringen. In diesem Falle müssen aber die verwaltungseigenen Büroräume erst noch gebaut und wohl auch aus dem brandenburgischen Landeshaushalt bezahlt werden, denn die INTERREG-Mittel dürften wohl kaum anstelle von Umweltbildung jetzt plötzlich für landeseigene Büroneubauten zweckentfremdet werden.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viel INTERREG III Mittel waren ursprünglich für den Bau des „Natura-2000-Hauses“ vorgesehen?
2. Wie viel INTERREG III Mittel werden für den Ausbau dieses Gebäudes als Büroräume für die Mitarbeiter der wachsenden Nationalparkverwaltung und für die Umweltbibliothek jetzt zusätzlich aufgewandt?
3. Wie viel Landesmittel – ohne INTERREG III Mittel – werden für den zusätzlichen Einbau der Büroräume für die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung und für die Umweltbibliothek im Dachgeschoss des „Wildnislabor“ verwandt?
4. Wie sieht die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für diese Maßnahme im Dachgeschoss des „Wildnislabor“ aus (Neubau vs. Anmietung im benachbarten Schloss Criewen)?
5. Wann und aus welchen Gründen wurde der Beschluss zum Ausbau des Dachgeschosses getroffen?
6. Wer soll nach der Fertigstellung des Natura-2000-Hauses mit zusätzlichen Büros für die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung dessen Unterhaltung und Bewirtschaftung übernehmen? Ist für die neu zu errichtenden Büros und die Umweltbibliothek eine Miete zu zahlen? Wenn ja, an wen und in welcher Höhe?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viel INTERREG III Mittel waren ursprünglich für den Bau des „Natura-2000-Hauses“ vorgesehen?

zu Frage 1:

In dem Projektantrag für den Bau des „Natura 2000-Hauses“ (investive Baumaßnahmen ohne Ausstattung) waren INTERREG IV A-Mittel in Höhe von 656.225,86 € (brutto) vorgesehen.

Frage 2:

Wie viel INTERREG III Mittel werden für den Ausbau dieses Gebäudes als Büroräume für die Mitarbeiter der wachsenden Nationalparkverwaltung und für die Umweltbibliothek jetzt zusätzlich aufgewandt?

zu Frage 2:

Es werden keine zusätzlichen INTERREG-Mittel für den Ausbau des Gebäudes als Büroräume für die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung bzw. für die Umweltbibliothek aufgewandt.

Frage 3:

Wie viel Landesmittel – ohne INTERREG III Mittel – werden für den zusätzlichen Einbau der Büroräume für die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung und für die Umweltbibliothek im Dachgeschoss des „Wildnislabs“ verwandt?

zu Frage 3:

Nach aktuellem Stand werden hierfür ca. 576.000,00 € (brutto, investive Baukosten) an Landesmitteln verwandt.

Frage 4:

Wie sieht die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für diese Maßnahme im Dachgeschoss des „Wildnislabs“ aus (Neubau vs. Anmietung im benachbarten Schloss Criewen)?

Frage 5:

Wann und aus welchen Gründen wurde der Beschluss zum Ausbau des Dachgeschosses getroffen?

zu den Fragen 4 und 5:

Die Entscheidung zum Ausbau des Dachgeschosses wurde abschließend Mitte des Jahres 2013 getroffen. Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erfolgte unter Berücksichtigung der für die Investitionen zum Dachgeschossausbau gegebenen Sachgründe. Für die bislang im Ostflügel des Schlosses untergebrachten Beschäftigten der Nationalparkverwaltung war eine adäquate langfristige Unterbringungslösung zu finden. Wesentlicher Hintergrund hierfür war der erhebliche Instandsetzungsrückstau sowie die durch eindringendes Grundwasser im Kellerbereich verursachte feuchte Gebäudesubstanz des Schlosses und möglicherweise daraus resultierende gesundheitliche Risiken für die dortigen Beschäftigten.

Im Vorfeld erfolgte insbesondere auch eine Gegenüberstellung der mittel- bis langfristig prognostizierten Kosten für die Weiternutzung der Räumlichkeiten im Ostflügel des Schlosses einerseits und für die Nutzung des Natura 2000-Hauses andererseits. Im Ergebnis dieser Kalkulation wurde die engere Zusam-

menlegung aller Beschäftigten der Landeseinrichtung „Nationalpark Unteres Odertal - Verwaltung“ und somit der Umzug der Nationalparkverwaltung in das Dachgeschoss des Natura 2000-Hauses im Hinblick auf Kosten- und Arbeitsbelastung mittelfristig als deutlich vorteilhaft festgestellt.

Frage 6:

Wer soll nach der Fertigstellung des Natura-2000-Hauses mit zusätzlichen Büros für die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung dessen Unterhaltung und Bewirtschaftung übernehmen? Ist für die neu zu errichtenden Büros und die Umweltbibliothek eine Miete zu zahlen? Wenn ja, an wen und in welcher Höhe?

zu Frage 6:

Das NATURA 2000-Haus soll zukünftig – genau wie alle anderen vom Land genutzten Verwaltungsliegenschaften – durch den Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) bewirtschaftet werden. Die Unterhaltung und Bewirtschaftung wird dann im Rahmen einer Einzelnutzungsvereinbarung mit dem BLB zu regeln sein. Die Abstimmungen mit dem BLB zu den Details der Einzelnutzungsvereinbarung sind noch nicht abgeschlossen. Daher sind gegenwärtig noch keine Angaben zur Höhe der Miete, die dem Landeshaushalt zufließt, möglich.